

Kultur



Collage der Vielfalt: All diese Kulturschaffenden – und noch mehr – haben etwa zehnmünütige Videos ihrer Auftritte produziert, die die „Pforzheimer Zeitung“ in den kommenden Wochen exklusiv präsentiert.

FOTOS: PAUL HOFFER (INDIGO PICTURES)

Vorhang auf für die Künstler der Region

- PZ startet Projekt und bringt Auftritte virtuell zu den Lesern nach Hause.
- Videos sollen in den kommenden Wochen Lust auf Kultur machen.

MICHAEL MÜLLER | PFORZHEIM



Ein Star-Tenor, ein DJ, Schauspieler, Liedermacher, Bands, Tänzer, Gitarristen und Figurentheaterspieler: Mit dem neuen Online-Format „Kultur fürs Wohnzimmer“ bringt die „Pforzheimer Zeitung“ viele Künstler direkt zu den Lesern nach Hause. Und zu den Fans der Kulturschaffenden, die am Osterwochenende mit Spaß und Freude etwa zehnmünütige Videos produzierten.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag hebt sich der virtuelle Vorhang. An diesen Tagen lädt die PZ ein neues Video hoch, exklusiv auf www.pz-news.de, in der Zeitung schildern die Künstler ihre Lage. Die Beiträge sollen Lust machen auf Kulturgenuss – aus der Region und für die Region.

Das PZ-Medienhaus setzt gemeinsam mit den Kulturschaffenden, die allesamt auf ihre Gagen

verzichten, mit dieser Solidaritätsaktion ein Zeichen und unterstützt die lebendige Szene. Denn die Lage ist verheerend: Alle Künstler haben keine Auftritte mehr. Einnahmen brechen über mehrere Monate weg. Für die an der Aktion beteiligten Protagonisten ist es Ehrensache, dass sie die Erlöse spenden, die ihre Videos einbringen. Sie sollen an Künstler aus der Region gehen, die unter der Krise zu leiden haben.

Die PZ setzt mit „Kultur fürs Wohnzimmer“ eine Idee von Gerhard Baral (Baral & Partner Events) um, der das Projekt ehrenamtlich in die Wege geleitet hat. „Ich musste erleben, dass allen, die im kulturellen Bereich tätig sind und mit denen ich über Jahrzehnte zusammengearbeitet habe, Arbeitsgrundlage und Existenzsicherung wegfallen“, so Baral. Er hoffe, mit dem Projekt das Interesse an einer Zeit nach Corona zu wecken. Denn Kultur lebt vom Live-Erlebnis. „Die Unterstützung durch das PZ-Medienhaus macht deutlich, welche Verbindung die Medienleute zur Kulturszene haben“, sagt Baral. Dem pflichtet PZ-Chefredakteur Magnus Schlecht bei: „Die kulturelle Szene bildet genauso wie der regionale Sport oder andere gesellschaftlichen Aktivitäten einen elementaren Bestandteil unseres Charakters als lebensnahes Medienunterneh-

men.“ Deshalb stelle die Aktion einen künstlerischen und solidarischen Kontrapunkt in der Krise dar. „Kultur muss trotz Corona lebendig und erlebbar bleiben“, so Schlecht.

Baral koordinierte die Aufnahmen so, dass sie ohne unnötige Kontakte über die Bühne gingen. Sie fanden bei Musik-City Steinbrecher statt. „Unser Seminarraum, der sonst ganzjährig belegt ist, steht aktuell leer – perfekt, um ihn in sicherer Raumgröße zu nutzen“, sagt Frank Steinbrecher. Die Instrumente habe er gerne bereitgestellt. „Die Situation ist für uns natürlich hart, aber wir müssen da durch. Und ich hoffe, dass durch die Entschleunigung und die Vorkommnisse auch das Miteinander wieder gestärkt wird.“

Gedreht hat die Videos Paul Hoffer, Filmemacher (Indigo Pictures) und Musiker. Weil er viel für die Bereiche Kunst, Kultur und Soziales arbeitet, spürt auch er die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Nun gelte es, die Zeit sinnvoll zu nutzen. Und kreativ zu werden. „Videos sind gerade jetzt eine gute Möglichkeit, die Menschen zu Hause zu erreichen – so wie mit dem Projekt ‚Kultur fürs Wohnzimmer‘. Wenn die Leute nicht zu den Veranstaltungen kommen können, müssen wir eben die Veranstaltungen zu den Leuten bringen“, so Hoffers Credo.

Ein Euro für Kulturschaffende, die unter der Krise leiden: So geht es zum Video

22 Künstler aus der Region beteiligen sich unter Verzicht auf Gage an der Solidaritätsaktion: Fools Garden, Quiet Lane, Anne-Kathrin Lipps, Roland Bliesener, Enzo D'Eugenio und Kai Portolano, Beate Rygiert, No Bacon, Matthias Hautsch, Luis Vicario, Raphael Mürle, Markus Löchner, Daniel Oliver Bachmann, Tanzschule Saumweber-Fischer, Jay Alexander, Hans Draskowitsch, Andrea M. Pagani, Jonas Gavriil, Stefanie Wally, DJ Elex, Me-

lodie Music, Berenike Felger und Dieter Huthmacher. Ihre Videos – qualitativ hochwertig und mit Studio-Sound – werden nacheinander immer dienstags, donnerstags und samstags auf www.pz-news.de/kulturfürswohnzimmer hochgeladen. Jedes Video kostet beim Kauf eines Tagespasses einen Euro, beim Monatspass zehn Euro, und kann im gebuchten Zeitraum angeschaut werden. Schöner Nebeneffekt: Es stehen alle anderen kostenpflichtigen Online-Inhalte auf

www.pz-news.de zur Verfügung. Wer mitmacht, tut Gutes: Am Ende des Projekts kommt der Erlös in einen Topf, um in Not geratene Künstler aus der Region zu unterstützen. Abhängig von der Gesamtsumme wird entschieden, wem genau dies zugutekommt. #kulturfürswohnzimmer ist ein Projekt der „Pforzheimer Zeitung“ in Zusammenarbeit mit Baral & Partner Events, Musik-City Steinbrecher und Indigo Pictures. pz

Premiere mit Fools Garden

- Pop-Band präsentiert im exklusiven Video zwei Akustikversionen von aktuellen Titeln.

MICHAEL MÜLLER | PFORZHEIM

Es sei eine tolle Stadt, die solch eine Aktion auf die Beine stellt. Das sagt Fools-Garden-Frontmann Peter Freudenthaler im ersten Video des PZ-Projekts „Kultur fürs Wohnzimmer“. Dafür spende er in dieser krassen Situation gerne seine Zeit. „Es war klar, dass wir mitmachen, eine tolle Geschichte für alle Beteiligten“, so Freudenthaler. Die Solidarität unter den Kulturschaffenden sei ein gutes Zeichen. „Alle ziehen bei dem Projekt an einem Strang, das tut einem selbst gut.“ Zumal Pforzheim eben die „Wiege seines Lebens“ sei.



Beim Videodreh im Studio: Während Volker Hinkel Hand an die Technik legt, spricht Peter Freudenthaler zum Test in die Kamera.

FOTO: HOFFER

Fools Garden befindet sich gerade in der Komponierphase für ein neues Album. Daran arbeitet jeder von zu Hause aus. In der zweiten Jahreshälfte soll es erscheinen.

Einen ersten Vorgeschmack will die Band noch diese Woche auf ihren Internetkanälen geben: die Elektropop-Nummer „Outta Love“. Derweil geht auch ihr Gassenhauer „Lemon Tree“ mal wieder viral. Freudenthaler bekommt viele Coverversionen zugeschickt, die die Liedzeile „Isolation is not good for me“ besonders betonen. Der Sänger findet das lustig. Er selbst war zuletzt beteiligt an „Zeit für Menschlichkeit“, einem Song gegen den Corona-Blues der Kölner Höchner, sowie „Time To Wonder“ von Fury in the Slaughterhouse und Freunden.

Im „Kultur fürs Wohnzimmer“-Video spielt er mit Komponist und Gitarrist Volker Hinkel reduzierte, schöne Versionen zweier Titel des aktuellen Albums: „I Burn“ und „New World“. Wer träumt gerade nicht gern von einer neuen Welt.

FILMFESTSPIELE

Festival Cannes will nicht aufgeben

CANNES. Das Filmfestival hält weiter an seiner 73. Ausgabe fest. Es schein zwar kaum möglich, dass die Festspiele von Cannes in ihrer ursprünglichen Form organisiert werden könnten, erklärte die Leitung. Man denke jedoch darüber nach, sie auf „die eine oder andere Art“ durchzuführen. Wie die 2020er-Ausgabe, die vom 12. bis 23. Mai hätte stattfinden sollen, aussehen könnte, wurde nicht bekannt. dpa

MIT HANG ZUR POESIE

Tröstende Lyrik: Daniel Brühl teilt im Internet Gedichte

BERLIN. Der Schauspieler Daniel Brühl (41) lädt dazu ein, während der Krise online Gedichte zu teilen. Bei Instagram las er zum Beispiel „Frühling“ von Else Lasker-Schüler und „Morning at the Window“ von T. S. Eliot. „Poesie und Lyrik haben etwas Tröstendes in diesen schweren Zeiten“, ließ er über eine

Filmagentur mitteilen. Die Idee sei ihm gekommen, als er bei seiner Lieblingsbuchhandlung zur Unterstützung Bücher bestellt habe. Auf dem Account @poetryforlocals und dem Hashtag #poetryforlocals könne jeder sein Lieblingsgedicht posten oder vortragen. Und damit auch „Grüße an die Liebsten senden“. dpa



NACH FESTSPIEL-ABSAGE

„Kultur ist ein Überlebensmittel“

BAD HERSFELD. Der Intendant der Bad Hersfelder Festspiele, Joern Hinkel (49), hat auf die Bedeutung der Kultur in Krisenzeiten hingewiesen. „Wie wichtig sie als elementares Kommunikationsmittel ist, zeigt sich gerade jetzt in Notzeiten. Kultur ist ein Überlebensmittel, an dem nicht gespart werden darf“, sagte er. Wegen der Pandemie wurden die Festspiele für diesen Sommer abgesagt. dpa

MOTIVE NACHSTELLEN

Filmmuseum lädt zu Mitmach-Aktion

FRANKFURT. Angesichts der Kontaktverbote hat sich das Deutsche Filmmuseum eine besondere Aktion einfallen lassen. Unter dem Motto „Zwischen Film und Quarantäne“ sollen Fans seit einigen Tagen mehr oder weniger bekannte Filmmotive zu Hause nachstellen. Auf dem Instagram-Kanal des DFF finden sich mit dem Hashtag #betweenfilmandquarantine bereits zahlreiche Beispiele. dpa

WEGEN CORONA-PANDEMIE

documenta digital auf Hochtouren

KASSEL/JAKARTA. Die Corona-Krise zwingt auch die weltweit bedeutendste Ausstellung für moderne Kunst zum Umplanen: „Wir laufen bezüglich der Vorbereitung der documenta 15 derzeit auf digitalen Hochtouren“, sagte Generaldirektorin Sabine Schormann. Es gebe virtuelle Meetings mit bis zu 30 Teilnehmern aus mehr als zehn Ländern. Die nächste documenta-Ausgabe ist für 2022 geplant. dpa